



STELLUNGNAHME
des Konzernbetriebsrates der Versatel AG
zum öffentlichen freiwilligen Übernahmeangebot
der VictorianFibre Holding GmbH

Der Konzernbetriebsrat des Versatel Konzerns nimmt zum öffentlichen Übernahmeangebot der VictorianFibre Holding GmbH, einer Investmentgesellschaft von Kohlberg Kravis Roberts & Co L.P, nach § 27 Abs. 2 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) wie folgt Stellung:

Der KBR begrüßt die beabsichtigte Übernahme der Versatel AG durch die VictorianFibre Holding GmbH, denn die damit verbundene Refinanzierung der Versatel-Verbindlichkeiten (S. 19 des Übernahmeangebots) wird es der Versatel AG und ihren Tochtergesellschaften erlauben, ihre Unternehmungen erfolgreich und gestärkt fortzusetzen.

Der KBR begrüßt ferner ausdrücklich das von der Bieterin genannte strategische Ziel, die Versatel AG zu einem infrastrukturbasierten Marktführer zu entwickeln und damit zu dem bevorzugten Netzwerkpartner für Groß- und Geschäftskunden und den Massenmarkt in Deutschland auszubauen (S. 18 des Übernahmeangebots).

Leider lässt das Angebot offen, wie dieses Ziel erreicht werden soll. Es zeichnet keine neue Strategie zur Zukunft der Versatel AG und macht insbesondere keine Angaben dazu, wie sich das Potential der Versatel AG angemessen – und damit besser als bisher – ausschöpfen lassen könne. Im Übernahmeangebot (S. 18) heißt es lediglich, die Versatel AG solle bei der Umsetzung ihrer derzeitigen Strategie unterstützt werden. Dies ist bedauerlich, weil eine Verbesserung und Schärfung der derzeitigen Konzernstrategie geboten und daher zu begrüßen wäre.

Infolge dessen kann der Konzernbetriebsrat lediglich einige allgemeine Statements zur Lage und Zukunft des Unternehmens aus eigener Sicht formulieren:

Wir weisen insoweit also darauf hin, dass bewährte regionale Strukturen zur Minimierung von Reibungsverlusten erhalten bleiben müssen. Der innerbetriebliche Service muss weiterhin kundennah und damit in den Standorten integriert bleiben, damit die Konzentration auf das eigentliche Tagesgeschäft erfolgen kann.

Weiterhin begrüßt der KBR, dass die bei der Versatel AG und der Versatel-Gruppe beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer keine unmittelbaren Auswirkungen auf ihre Arbeitsverhältnisse und ihre Vertretungen befürchten müssen (S. 20 des Übernahmeangebots). Der Konzernbetriebsrat erwartet daher, dass sich die Arbeitsbedingungen und Vertretungsstrukturen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in allen Gesellschaften der Versatel AG infolge der Übernahme auch mittel- und langfristig nicht verschlechtern, sondern verbessern werden.

Die Aussage, dass die Bieterin nicht beabsichtige, Arbeitsverhältnisse mit den Mitarbeitern der Versatel-Gruppe aufgrund der Übernahme zu kündigen, wertet der KBR positiv.

Kündigungen aufgrund von anschließenden Restrukturierungen werden allerdings nicht ausgeschlossen. Nach wiederholten Restrukturierungsrunden in den letzten fünf Jahren ist die Personaldecke der Versatel AG und ihrer Tochtergesellschaften so stark ausgedünnt, dass weitere Arbeitsverdichtungen nicht zu bewältigen wären.

Wir erwarten als Interessenvertretung der Arbeitnehmer, dass die neue Eigentümerin ihre Verantwortung für die Beschäftigten wahrnimmt und den Erhalt der Arbeitsplätze durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder sichert und ausbaut.

Düsseldorf, den 05. Juli 2011

Der Konzernbetriebsrat der Versatel AG